

**A.                   Leitantrag**

**A.1.                Parteireform: „Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke“**

Beschluss der 2. Tagung des 16. Landesparteitages am 14. Mai 2022 in Annaberg-Buchholz

---

Der Landesparteitag der LINKEN Sachsen beschließt:

**Parteireform: „Mit neuen Ansätzen zu alter Stärke“**

- 1
- 2
- 3
- 4 **1. Präambel – Strukturreform abschließen**
- 5
- 6 DIE LINKE. Sachsen zieht aus den Wahlniederlagen von 2019 und 2021 und aus den
- 7 strukturellen Veränderungen im Landesverband in den letzten 15 Jahren die nötigen
- 8 Schlussfolgerungen und hat sich einem konsequenten Parteireformprozess verschrieben. Wir
- 9 wollen unsere gesellschaftliche Verankerung überall in Sachsen wieder erhöhen, die eigene
- 10 Schlagkraft und Handlungsfähigkeit stärken und die Fähigkeit steigern, gemeinsam, schnell und
- 11 wahrnehmbar sozialistische und solidarische Antworten auf die politischen Herausforderungen
- 12 unserer Zeit zu finden. Damit wollen wir nicht zuletzt Impulsgeber\*in für ähnliche Prozesse
- 13 unserer Gesamtpartei sein.
- 14
- 15 Um eine starke soziale und solidarische Kraft nach außen sein zu können, müssen wir nach
- 16 innen über alle Gliederungen und Zusammenschlüsse hinweg stärker zusammenwachsen,
- 17 unsere Fähigkeit inhaltliche Diskurse zu führen, Kompromisse zu finden sowie Entscheidungen
- 18 im breiten Konsens zu treffen erhöhen und gleichzeitig unsere programmatische Pluralität als
- 19 Wert und Chance begreifen.
- 20
- 21 Damit wir angesichts unserer sehr heterogenen aber insgesamt stark rückläufigen Mitglieder-
- 22 und Ressourcenentwicklung, die Handlungs- und Kampagnenfähigkeit des Landesverbandes
- 23 insgesamt weiter erhöhen können, werden wir unter Berücksichtigung der Bedeutung und
- 24 Stärken der jeweiligen Gebietsverbände, den solidarischen Ausgleich zwischen den Gliederungen
- 25 unserer Partei auf finanzieller und personeller Ebene stärken. Außerdem werden wir den
- 26 regelmäßigen Austausch sowie die Synergien zwischen den Ebenen und Gliederungen der Partei
- 27 sowie zwischen den parlamentarischen Ebenen weiter ausbauen. Gleichzeitig entwickeln wir
- 28 unsere innerparteilichen Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse weiter und
- 29 schaffen damit den Spagat zwischen mehr Beteiligung und Transparenz auf der einen und einer
- 30 Reduktion von Ämtern, Mandaten und Sitzungen auf der anderen Seite.
- 31
- 32 Die Strukturreform, die wir als ersten großen Schritt unseres Parteireformprozesses noch in
- 33 diesem Jahr abschließen wollen, verfolgt über das Genannte hinaus in erster Linie das Ziel, das
- 34 politische Ehrenamt und dessen Wirken nach außen überall in unserem Landesverband zu
- 35 stärken, die Attraktivität unserer Partei zu erhöhen und die Gewinnung und Einbindung neuer
- 36 Mitglieder zu verbessern.
- 37
- 38 Die Strukturreform teilt sich derzeit in die zwei parallel bearbeiteten Komplexe der Struktur- und
- 39 der Finanzdebatte, die wir bis zur nächsten Tagung des Landesparteitages zusammenführen und
- 40 abschließen wollen. Dazu werden wir offene Entscheidungsfragen beider Debatten bis dahin
- 41 weiter diskutieren, mögliche Antworten entwickeln und diese zur Beschlussfassung vorbereiten.
- 42

43 Im Anschluss an die Strukturdebatte startet der Landesverband mit der programmatischen  
44 Selbstverständigung und der inhaltlichen Vorbereitung der Wahljahre 2024/25, insbesondere  
45 dem Prozess zur Erarbeitung des Landtagswahlprogrammes für 2024.

## 46 47 **2. Strukturelle Probleme und Schwächen im Landesverband – Strukturdebatte seit 2019**

48  
49 Die einen eilen von Beratung zu Beratung und besetzen mehrere Funktionen innerhalb der  
50 Partei. Nicht aus Ämtergeilheit, sondern eher aus purer Not. Gleichzeitig haben wir viele neue  
51 Mitstreiter\*innen und dafür kaum richtige Anlaufpunkte. Dort, wo diese fehlen, bleiben die Leute  
52 weg oder treten gleich wieder aus. Für viele, gerade für jüngere, sind Kommissionen, Vorstände  
53 usw. keine attraktiven Orte. So kommen die vielen Einzelnen nicht zusammen, sondern wenden  
54 sich enttäuscht von uns ab, während wir zusehen müssen, wie wir unsere Ämter nicht mehr  
55 besetzen können und die verbleibenden Genoss\*innen zunehmend in ein "Überlastungskoma"  
56 schicken. Wenn also die vorhandenen Strukturen die Einbindung nicht sichern können und  
57 gleichzeitig dieselben Strukturen den aktiven Genoss\*innen immer mehr Arbeit aufhalsen,  
58 müssen diese Strukturen vorurteilsfrei überdacht werden.

59  
60 In den vergangen zwei Jahren haben wir als LINKE herausfordernde Situationen in den  
61 Kreisverbänden feststellen können: Alterung und schwindende absolute Zahlen an Mitgliedern,  
62 Ämterhäufung bei wenigen Genoss\*innen, unklare Nachfolge für Verwaltungsaufgaben wie  
63 Schatzmeister\*innen und Geschäftsführung sowie neue digitale Chancen und Probleme. Obwohl  
64 sich unsere Mitgliederzahl seit 2007 fast halbiert hat, haben wir Delegiertenmandate, Gremien  
65 und unterstützende hauptamtliche Strukturen kaum angepasst, sind unsere vielen Termine und  
66 Beratungen gleichgeblieben. Ältere Konzepte, wie zur Mitgliederarbeit, konnten nie mit Leben  
67 gefüllt werden. Die Landesgeschäftsstelle konnte viele wegbrechende Kompetenzen der  
68 Kreisverbände auffangen, allerdings oft verbunden mit dem Verschleiß eigener personeller  
69 Ressourcen oder dem Wegfall anderer zukunftsweisender Aufgaben. Damit wollen wir Schluss  
70 machen.

71  
72 Eine Binsenweisheit jedes Ehrenamtsmanagements lautet: "Ehrenamt braucht Hauptamt". Wir  
73 sind eine Mitgliederpartei, die in erster Linie von der aktiven Teilhabe der Mitglieder im  
74 politischen Ehrenamt lebt. Die Wahlergebnisse und inneren Veränderungen der letzten Jahre  
75 haben den Stellenwert und die Belastungen des politischen Ehrenamtes aber nochmals erhöht.  
76 Doch besonders dort, wo wir keine mit Genoss\*innen besetzten Büros mehr haben, braucht es  
77 wieder eine flexible und professionelle Vor-Ort-Präsenz, um politisch zu arbeiten und  
78 Wahlkämpfe zu führen. Auch landesweit müssen wir für das Ehrenamt eine professionelle und  
79 arbeitsteilige Unterstützungsstruktur erhalten, die wie aktuell die Landesgeschäftsstelle ganz  
80 unterschiedliche Fachkompetenzen abbildet.

81  
82 Um diese Probleme anzugehen, hat sich auf Beschluss des Landesparteitages vom Herbst 2019  
83 ein Strukturplenum gebildet, in dem fast alle Kreisverbände aktiv beteiligt waren. In vielen  
84 gemeinsamen Beratungen zwischen Januar 2020 und Mai 2021 wurden dort unsere Strukturen  
85 und regional unterschiedlichen Problemlagen analysiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Ein  
86 pandemiebedingt leider nur unvollständig durchführbarer Reigen von Regionalkonferenzen im  
87 Herbst 2020 stellte eine breite Beteiligung von Parteibasis und Vertreter\*innen aller  
88 Strukturebenen des Landesverbandes sicher und führte zu einer umfassenden Aufgabenkritik.  
89 Die aktuellen Schwächen und Überforderungen unserer Strukturen konnten so in bisher nicht  
90 erreichter Breite und Klarheit herausgearbeitet und veranschaulicht werden. Daraus entstanden  
91 viele Vorschläge für mögliche strukturelle Veränderungen, von denen einige in die gemeinsame  
92 Beratung von Landesvorstand, Landesrat, Kreisvorsitzenden und Fraktionsvorstand im Juli 2021  
93 eingebracht wurden, dort aber nur an wenigen Stellen eine Mehrheit gefunden haben. Dadurch  
94 konnten wir substantielle Anpassungen bisher nicht vornehmen, können aber an vielen Stellen  
95 an den reichen Fundus dieses Prozesses anknüpfen.

96 Im Dezember 2021 hat die Struktur-AG des Landesvorstandes den Faden der Strukturdebatte  
97 weitergesponnen, mit vielen Kreisvorständen und anderen Gliederungen Gespräche geführt,

98 begonnen einige blinde Flecken der bisherigen Strukturanalyse zu erhellen und bisher fehlende  
99 konkrete Stellschrauben für Anpassungen zu suchen.

100

### 101 **3. Stadt, Land, Fluss - Politische Arbeit vor Ort solidarisch gestalten**

102

103 „Aus meiner Sicht geht es nicht um mangelnde Ostkompetenz, sondern darum, wie die Linke mit  
104 der demografischen Entwicklung umgeht.“ Horst Kahrs benennt nach der Bundestagswahl 2021,  
105 mit dem Hinweis auf den tiefgreifenden Transformationsprozess in dem sich die ostdeutsche  
106 Linke seit Jahren befindet und in Größenordnungen langjährige Mitglieder und Wähler\*innen  
107 verliert, die wirkliche Herausforderung einer Linken, die um ihre Existenzberechtigung kämpft.  
108 Denn trotz der politischen Bedeutung der kreisfreien Städte Leipzig, Dresden und Chemnitz,  
109 etwa wegen ihres stärkeren sozialökologischen Milieus oder einer vergleichsweise größeren  
110 sowie durchschnittlich jüngeren linken Mitgliedschaft muss immer wieder betont werden: 65 %  
111 der etwas über 4 Millionen Sächs\*innen leben in den zehn Landkreisen. Hier werden linke  
112 Politikangebote auf ihre landesweite Praxistauglichkeit abgeklopft, insbesondere auf das  
113 grundgesetzlich garantierte Ziel der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Hier entscheidet  
114 sich deshalb, ob die Linke wieder zu einer „Volkspartei“ im besten Sinne mit entsprechenden  
115 Wahlerfolgen wachsen kann.

116

117 Diese Herausforderung ist gleichermaßen eine inhaltlich-programmatische wie eine strukturelle,  
118 weil die Linke dafür ihr eigenes innerparteiliches Stadt-Land-Gefälle weitgehend auflösen muss –  
119 angefangen bei der Verteilung von materiellen Ressourcen bis hin zu Mitwirkungsrechten der  
120 Mitglieder.

121 Das meint: Die objektiv vorhandenen und weiter wachsenden Nachteile der politischen Arbeit im  
122 ländlichen Raum müssen so weit wie möglich solidarisch ausgeglichen werden durch  
123 Anpassungen in landesparteilichen Regularien und Finanzbeziehungen. Insofern zielt jede  
124 Maßnahme der Professionalisierung von notwendiger Verwaltungsarbeit allein auf die Stärkung  
125 von innerparteilichen Mitwirkungsrechten durch die spürbare Entlastung nicht nur, aber  
126 besonders mitgliederschwacher Kreisverbände von organisatorischer Hintergrundarbeit.

127

### 128 **4. Solidarische Neuordnung der Finanzströme im Landesverband**

129

130 Eine nachhaltige Neuaufstellung des Landesverbandes geht angesichts auch schwindender  
131 finanzieller Ressourcen nur mit einer Neuordnung der Finanzströme. Deshalb arbeiten wir weiter  
132 an einem Finanzkonzept, das die Ressourcenverteilung nicht auf prozentuale  
133 Aufteilungsverhältnisse und auf die Konkurrenz um Ressourcen zwischen Landes- und  
134 Kreisebene sowie Zusammenschlüssen und sonstigen Gliederungen reduziert, sondern den  
135 Landesverband auch finanziell als Ganzes begreift und die Ressourcenverteilung anhand der  
136 Priorisierung von Aufgaben solidarisch löst.

137 Über das neue Finanzkonzept, das derzeit von Finanzbeirat und AG Finanzen entwickelt und für  
138 eine Diskussion- und Beschlussfassung zur gemeinsamen Beratung von Landesvorstand,  
139 Landesrat und Kreisvorsitzenden im Juli 2022 vorbereitet wird, entscheidet die nächste Tagung  
140 des Landesparteitages endgültig.

141

142 Da das neue Finanzkonzept in erster Linie Grundprinzipien der Neuaufteilung der Finanzströme  
143 festlegt, muss der Landesverband allerdings noch einige zumindest an manchen Punkten offene  
144 Entscheidungsfragen beantworten, um diesen Prozess abschließen zu können. Auch wenn die  
145 Entlastung des Ehrenamtes von Verwaltungsaufgaben klares Ziel der Strukturdebatte ist, gibt es  
146 zum Teil sehr unterschiedliche Standpunkte im Landesverband zur Frage, welche Aufgaben in  
147 der Partei ehrenamtlich erledigt werden können und sollen bzw. welche Aufgabenerfüllung wir  
148 professionalisieren wollen oder müssen. Ebenso steht immer wieder die scheinbare Frage nach  
149 Zentralisierung versus Regionalisierung im Raum, die gleichfalls etwas mit der politischen  
150 Entscheidung über die Priorisierung von Aufgaben zu tun hat und eng mit der Frage verbunden  
151 ist, wie und wo wir, wie viel hauptamtliches Personal einsetzen wollen. Daher wird der  
152 Landesvorstand beauftragt, bis Ende Juni 2022 Modelle für die Lösung dieser Fragen zu

153 erarbeiten und diese mit den Gliederungen im Vorfeld der nächsten Tagung des  
154 Landesparteitages zu diskutieren.

155

## 156 **5. LINKE Sachsen 2.0: Wo wollen wir 2025 stehen?**

157

158 Wer sich selbst verändert, kann auch die Welt verändern - wer die Welt verändern will, sollte  
159 wissen, wie eine neu gestaltete Welt aussehen soll. Nun geht es zunächst nicht um die Welt,  
160 sondern um den Landesverband Sachsen und seine Verantwortung gegenüber mehr als 7.000  
161 Genoss\*innen, mehreren 100.000 Wähler\*innen und vielen anderen Menschen, deren  
162 Interessen wir vertreten. Den eigenen Laden in den Griff zu bekommen, zeigt auch: Wir können  
163 Veränderungen schaffen!

164

165 In diesem Sinne arbeiten wir, der Landesverband DIE LINKE. Sachsen, weiter intensiv an der  
166 Neuaufstellung und Verbesserung unserer Strukturen und Arbeitsweisen um folgende  
167 Zukunftsvision bis 2025 umzusetzen:

168

169 In allen Landkreisen gibt es funktionierende Mechanismen der Neumitgliederbetreuung, die es  
170 „neuen“ Genoss\*innen ermöglichen unsere Partei kennenzulernen, sich selbstbestimmt aktiv an  
171 der politischen Arbeit zu beteiligen und so eine stabile Bindung zu unserer Partei aufzubauen.

172

173 Die Mitgliederarbeit in den Kreisverbänden wird dabei von der Landesgeschäftsstelle unterstützt  
174 und es findet ein regelmäßiger „Best practice“-Austausch in bestimmten Themenfeldern  
175 zwischen den Kreisverbänden statt.

176

177 Die Genoss\*innen in den Kreisverbänden und Kreisvorständen werden durch professionelle  
178 Strukturen der Partei von bürokratischen und administrativen Aufgaben wie der  
179 arbeitsaufwändigen Finanzbuchhaltung und Mitgliederdatenpflege weitgehend entlastet. Wir  
180 haben dadurch als ehrenamtliche Genoss\*innen wieder mehr Zeit für die politische Arbeit.

181

182 Wir haben die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Ebenen der Partei und allen  
183 parlamentarischen Gliederungen der Linken noch weiter verbessert, was Synergien schafft,  
184 Transparenz fördert und unsere Außenwirkung stärkt.

185

186 In den Regionen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Kreisverbänden, Kreistags- und  
187 Stadtratsfraktionen, Mitgliedern von Gemeinderäten, MdLs und MdBs statt. Dadurch sind wir  
188 noch besser in der Lage politische Kampagnen vor Ort umzusetzen und werden dabei von den  
189 Regionalmitarbeiter\*innen der Landtags- und Bundestagsfraktion unterstützt.

190

191 Durch die Weiterbildungsangebote im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat jeder Kreisverband  
192 mehrere Genoss\*innen, die in der Lage sind, hochwertige Layouts zu erstellen und  
193 professionelle Social Media Arbeit zu betreiben, die von der Landesgeschäftsstelle unterstützt  
194 und begleitet wird.

195

196 Die Kreis- und Stadtverbände unterstützen sich dabei gegenseitig mit Know How und Personal  
197 um strukturelle Unterschiede auszugleichen.

198

199 Durch gestraffte Strukturen, den weiteren Ausbau digitaler Infrastruktur und  
200 Kommunikationsformate reduzieren wir die Anzahl von Ämtern und Sitzungen und schaffen  
201 gleichzeitig mehr Transparenz, Austausch und Beteiligung.

202

### 203 ***Struktur- und Qualitätsmanagement schaffen***

204

205 Noch vorhandene Schwachstellen der Strukturanalyse unseres Landesverbandes beheben wir,  
206 indem wir u.a. die konkrete Aufgabenerledigung in den Gliederungen evaluieren und Transparenz  
207 schaffen, was im Landesverband derzeit ehren- und was hauptamtlich erledigt wird. Daraus und

208 aus den Ergebnissen der Mitgliederbefragung sowie dem Mitgliederkonzept 2018, der  
209 Mitgliederbefragung 2020, den Strukturdebatten seit 2019 und der Finanzdebatte erarbeiten wir  
210 einen Strukturentwicklungsplan für den Landesverband. Dieser hat vorerst die Zielperspektive  
211 2026, wird mit Ziel- und Handlungsdefinitionen für die kommenden Jahre untersetzt und soll alle  
212 zwei Jahre evaluiert werden.

213  
214 In einem zweiten Schritt werden wir 2023 unter Einbeziehung von externen  
215 Wissenschaftler\*innen, Interessenverbänden und Bewegungen die gesellschaftliche Rolle der  
216 LINKEN in Sachsen diskutieren und Handlungsschritte ableiten.

### 217 218 **Professionelle und vernetzte Kommunalpolitik**

219  
220 Für Kommunalpolitik gibt es in der Landesgeschäftsstelle und in der Landtagsfraktion je eine  
221 Ansprechperson, die die Kreis- und Ortsverbände aufsuchen und aktiv bei der Kommunalpolitik  
222 unterstützt. Parlamentarische Kampagnen werden dabei gemeinsam betrieben und spiegeln sich  
223 in Form von Anfragen, Anträgen und Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren parlamentarischen  
224 Ebenen gleichzeitig wieder. Es wird ein Mentoringsystem erarbeitet. Dazu gibt es einen  
225 Organizing-Prozess zu vier modellhaften Themen (maximal ein Projekt pro Metropole,  
226 Mittelzentrum und Kleinstadt/Gemeinde sowie zu einem  
227 Kreisverband/kreisverbandsübergreifend). Ergänzend dazu greifen die Kreis- und Ortsverbände  
228 stärker auf die Bildungsangebote des Kommunalpolitischen Forums Sachsen zurück.

229  
230 Als eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre, beginnen wir umgehend damit die  
231 Kommunalwahlen für 2024 vorzubereiten. Wir kämpfen darum die Anzahl unserer  
232 Kommunalmandate flächendeckend wieder zu erhöhen und dort wo nötig den  
233 Generationswechsel in den Stadt- und Gemeinderäten zu vollziehen. Dazu suchen wir  
234 gemeinsam Kandidat\*innen und bereiten diese langfristig auf ihre Aufgaben vor. Unser Ziel ist  
235 es, in allen Gemeinden ab 5.000 Einwohner\*innen mit mindestens zwei Vertreter\*innen der  
236 LINKEN/linker Listen in den kommunalen Gremien (Stadt- oder Gemeinderat) bzw. in  
237 Gemeinden unter 5.000 Einwohner\*innen mit einer Person vertreten zu sein.

### 238 239 **Professionelles Auftreten nach außen**

240  
241 Den Prozess der Professionalisierung der Medien- und Pressearbeit setzen wir fort. Die  
242 Landesgeschäftsstelle unterstützt dabei die Kreisverbände sowie landesweiten  
243 Zusammenschlüsse vor Ort und hilft eigene Kompetenzen aufzubauen.

### 244 245 **Professionelle Strukturen nach innen**

246  
247 Es gibt in allen kreisfreien Städten und Landkreisen mindestens je ein Büro der Partei oder ihrer  
248 Abgeordneten aus Landtag, Bundestag oder Europaparlament, in denen hauptamtlich  
249 beschäftigte Personen regelmäßig vor Ort und ansprechbar sind. Dadurch werden mehr zeitliche  
250 und personelle Ressourcen für die Kreisverbände zur politischen Arbeit frei.

251  
252 Wir setzen die Evaluierung unserer Bürostrukturen fort und entwickeln zusammen mit unseren  
253 Abgeordneten und Fraktionen sowie den Kreis- und Ortsverbänden bis Ende 2023 konkrete  
254 Konzepte wie viele Büros wir vor Ort brauchen, welche Rolle und Funktion sie für uns haben und  
255 wie wir sie attraktiv mit Leben füllen können.

### 256 257 **Inhaltliche Arbeit stärken – auf dem Weg zur Partei der Projekte**

258  
259 Wir stärken die Diskurs- und Reaktionsfähigkeit des Landesverbandes auf politisch-inhaltlicher  
260 Ebene.

261 Dafür:

- 262 • stärken wir die Rolle der Landesweiten Zusammenschlüsse,

- 263 • ermutigen wir Genoss\*innen zu mehr konkreten Themenfeldern dauerhafte oder  
264 temporäre Zusammenschlüsse zu bilden,  
265 • vernetzen wir diese besser mit den jeweiligen Fachpolitiker\*innen unserer Fraktionen,  
266 • erhöhen wir die Unterstützung der inhaltlich arbeitenden Gruppen durch die  
267 Landesgeschäftsstelle und regen an, in allen Kreisverbänden ebenfalls mehr lokale  
268 inhaltliche Arbeitsgruppen zu bilden und diese über die LAG miteinander zu vernetzen,  
269 • fördern wir Sommerakademie, Mentoringprogramme und Neumitgliederversammlungen,  
270 um inhaltliche Auseinandersetzungen über die LAG hinaus zu fördern.  
271

## 272 **6. Vielfalt im Landesverband stärken**

273  
274 Eine Parteireform kann nicht gelingen, wenn wir versuchen die Menschen, die wir für uns  
275 gewinnen wollen, an die Strukturen und die politische Kultur der Partei anzupassen. Als Partei,  
276 die emanzipatorische Politik glaubhaft nach außen mit Leben füllen und nicht in einer  
277 Stellvertreterpolitik für bestimmte gesellschaftliche Gruppen verharren will, sind wir uns deshalb  
278 bewusst, dass Veränderungen sich immer an den spezifischen Bedürfnissen bestimmter Teile  
279 der Mitgliedschaft orientieren müssen.

280  
281 Die Entwicklungen der letzten Jahre zeigen, dass bei unserer Attraktivität und Anschlussfähigkeit  
282 für Frauen, für Menschen mit Migrationshintergrund oder bei unserer Inklusionsarbeit noch Luft  
283 nach oben ist.

284  
285 DIE LINKE Sachsen stellt sich auch dieser Herausforderung und erarbeitet dazu konkrete  
286 Maßnahmen.

### 287 288 ***Gleichstellung und Feminismus: Für einen antisexistischen Konsens!***

289  
290 Die letzten Wochen waren geprägt von einer breiten sowie emotionalen Debatte zu  
291 Missbrauchserfahrungen von überwiegend Frauen\* sowie sexuellen Übergriffen in unserer  
292 Partei. Unter #linkemetoo ergriffen (vor allem junge) Menschen das Wort, die ein Bild unserer  
293 Organisation formen, dass zum Teil geprägt ist von Grenzüberschreitungen, patriarchalischem  
294 Machtmissbrauch sowie einer Machokultur. Ebenso bedenklich sind offensichtlich mangelhafte  
295 Aufklärungsstrukturen.

296  
297 Diese Zustände sind nicht hinnehmbar und es ist unerträglich, wenn 1. Opfer nicht gehört  
298 werden bzw. ihnen nicht geglaubt wird, 2. Täter geschützt werden und Parteimitglieder aufgrund  
299 dessen unsere Partei verlassen und 3. ein Klima herrscht, dass es vor allem Frauen\* schwer bis  
300 unmöglich macht, ernst genommen zu werden, mitzugestalten und sich zu verwirklichen.  
301 Darüber hinaus führen sexistische Strukturen insbesondere für Frauen und LSBTIQ\* Personen zu  
302 körperlicher und sexualisierter Gewalt.

### 303 304 ***Antisexistische Richtlinien umsetzen: feministische Strukturen stärken!***

305  
306 Um von sexualisierter Gewalt betroffene Menschen zu schützen sowie zu unterstützen bzw.  
307 diesem grenzverletzenden Verhalten vorzubeugen, haben wir als sächsischer Landesverband  
308 bereits verschiedene Hilfesysteme entwickelt. Allem voran steht dabei unser inhaltliches  
309 Selbstverständnis unter dem Titel „Für einen antisexistischen Konsens“, das wir im November  
310 2021 beschlossen haben. Darin weisen wir auf patriarchale, teils sexistische Strukturen in  
311 unserer Partei hin und zeigen Möglichkeiten für eine fundierte sowie ganzheitliche  
312 Auseinandersetzung mit dem Thema. Dazu gehört aber auch seit März 2021 eine gewählte  
313 Vertrauensperson innerhalb des sächsischen Landesverbandes. Diese parteiinterne  
314 Vertrauensperson ist einerseits Anlaufstelle für Genoss\*innen und parteinahe Menschen bei  
315 sexualisierter Belästigung und Diskriminierung. Andererseits wirkt sie sensibilisierend und  
316 aufklärend in die verschiedenen Stadt- und Kreisverbände der sächsischen LINKEN hinein.

317 Weiterhin werden gemeldete Vorfälle anonymisiert in einem jährlichen Gleichstellungsbericht  
318 dokumentiert und ausgewertet.

319

320 Ziel soll es sein, schnellstmöglich konkrete Hilfs- bzw. Awareness-strukturen in allen Stadt- und  
321 Kreisverbänden zu initiieren sowie diese durch regelmäßige thematische Angebote von  
322 Weiterbildungen und Seminaren zu unterstützen.

323

### 324 ***Gemeinsam einen Frauenförderplan erstellen***

325

326 Fakt ist, dass wir endlich ein Klima schaffen müssen, in dem FLINTA\* sich selbstbestimmt und in  
327 einer gewaltfreien politischen Kultur und Praxis in unserer Partei verwirklichen können. Wir  
328 werden weder die strukturellen Probleme in unserem Landesverband, noch die drängenden  
329 Fragen zur Zukunftsfähigkeit linker Politik nachhaltig lösen können, wenn wir den Mangel an  
330 gleichberechtigter Partizipation und Geschlechterungerechtigkeit in unserer Partei nicht  
331 beheben. Wir sind eine feministische Partei und müssen diesem Grundkonsens, unseren Worten  
332 Taten folgen lassen.

333

334 Fakt ist auch: Im Landesverband Sachsen beträgt der Frauenanteil derzeit 42 %. Dennoch treten  
335 wesentlich mehr Männer aktiv in Erscheinung als Frauen\*, treten mehr Männer in die Partei ein  
336 als Frauen\*, schlimmer noch sinkt der Frauen\*anteil in den Gremien mit jeder "tiefer" die Ebene  
337 politischer Tätigkeiten. Das hat eine Vermännlichung dieser zur Folge, ebenso eine ungleiche  
338 Teilhabe an den Entscheidungsprozessen und der inhaltlichen Auseinandersetzung. Es mangelt  
339 nach wie vor an nachhaltigen Maßnahmen zur Herstellung gewaltfreier Räume politischer Praxis  
340 und Geschlechtergerechtigkeit.

341

342 Die Quotierung ist ein wesentliches Element zur Gleichstellung. Durch den absinkenden  
343 Frauen\*anteil in der Partei sowie den sehr niedrigen Anteil von Frauen\* in der Gruppe der  
344 jüngeren Neumitglieder wird einerseits auf absehbare Zeit die Arbeitsbelastung für die Frauen\*  
345 weiter zunehmen oder die Quotierung kann eben nicht mehr aufrecht erhalten werden (bzw. die  
346 Gremien müssten entsprechend verkleinert werden). Schon jetzt erweist es sich als schwierig  
347 Frauen\* als Delegierte, Vorsitzende, Vorstandsmitglieder etc. zu finden und dabei Ämterhäufung  
348 zu vermeiden. Nebst Doppelbelastung und Vermännlichung führt dies unweigerlich zu weniger  
349 Frauen\* in Verantwortung, ungleichen Repräsentations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten  
350 sowie einer "Vermännlichung" unserer Inhalte. Das ist ein großes Problem und muss angegangen  
351 werden!

352

353 Um diese Entwicklung umzukehren, erarbeitet der Landesvorstand in Zusammenarbeit mit den  
354 Stadt- und Kreisverbänden bis zum Jahresende 2022 einen Frauen\*förderplan zur Förderung von  
355 Frauen\*. Dieser im Rahmen der Anti Sexismus Richtlinie beschlossene Maßnahmenplan soll eine  
356 Neuausrichtung unserer Strukturen und Praxis auf familienfreundliche Rahmenbedingungen  
357 beinhalten, Wege aufzeigen, wie wir mehr Räume für feministische Politik schaffen können, mehr  
358 FLINTA\* für politische Arbeit gewinnen können und mit einer Evaluierung und Veränderung  
359 unserer Sitzungszeiten, Arbeitsweisen und Sprachkultur einhergehen. Dazu gehören u.a. Fragen  
360 zur:

361

- Digitalisierung als Chance zur Gremienmitwirkung
- Kinderbetreuung und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Politik und Familie
- Mentoringprogramme speziell für FLINTA\*
- regelmäßige Neumitgliedertreffen FLINTA\*
- ein regelmäßiger Austausch des Landesvorstandes mit den Kreisvorsitzenden und landesweiten Zusammenschlüssen zum Thema: Gleichstellung im Landesverband

367

368 Dabei sollen sowohl der Landesvorsitz, die AG Anti-Sexismus als auch der gesamte  
369 Landesvorstand eine tragende Rolle in der Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs einnehmen. Ein

370 erster Entwurf soll darüber hinaus mit allen Gliederungen der Partei diskutiert und auf einem  
371 Parteitag prominent besprochen werden.

372

### 373 ***Jährlicher Gleichstellungsbericht***

374

375 Die gleichstellungspolitische Verfasstheit des Landesverbandes soll durch einen jährlichen  
376 Gleichstellungsbericht evaluiert werden, welchen die Sprecherin für Gleichstellung und  
377 feministische Politik gemeinsam mit der Vertrauensperson erarbeiten. Die Ergebnisse sollen  
378 innerparteilich bekannt gemacht sowie breit diskutiert werden. Vorbild hierfür ist der jährliche  
379 Bericht der Bundespartei und des zuständigen Genderbüros.

380

381 Daraus gewonnene Erkenntnisse fließen wiederum in den Frauen\*förderplan ein. Die  
382 Strukturdebatte ist ein wichtiger Baustein der notwendigen Parteireform. Mehr feministische  
383 Politik und das gemeinsame Ringen für mehr Gleichberechtigung sind dabei das Fundament  
384 eines wirklichen Wandels.

385

### 386 ***Offene Herzen und offene Arme: Wo sind die BIPOCs\* und Menschen mit*** 387 ***Migrationsgeschichte in unseren Strukturen?***

388

389 *\*BIPOC bedeutet Black, Indigenous and People of Colour und ist eine Selbstbezeichnung.*  
390 Links sein heißt nicht automatisch frei von Rassismus zu sein. Warum wählen uns BIPOCs, wollen  
391 sich aber nicht bei uns organisieren? Wir sind zwar eine antirassistische Partei, rassistische  
392 Einstellungen oder Erklärungsmuster sind aber aufgrund ihres strukturellem Charakters nicht  
393 immer sofort zu erkennen und haben sich seit annähernd 200 Jahren über verschiedene  
394 politische Systeme hinweg verfestigt. Wir wollen mehr Raum und Sichtbarkeit für BIPOCs und  
395 Menschen mit Migrationsgeschichte in unserer Partei schaffen. Dafür müssen wir uns  
396 zwangsläufig mit unseren Weißen Privilegien auseinandersetzen und diese hinterfragen und so  
397 dafür sorgen, dass wir Verbündete im antirassistischen Kampf der heutigen Zeit sein können. Wir  
398 wollen Allies sein. Dafür braucht es klare Unterstützungsangebote infrastruktureller und ideeller  
399 Natur. Hierfür brauchen wir offenere Strukturen, die begleitet werden durch einen Dialog auf  
400 Augenhöhe mit der Community, ebenso wie wir eine verstärkte intersektionale Bildung und  
401 rassismuskritische Sensibilisierungsangebote für unsere Strukturen brauchen. Das geht nur mit  
402 Unterstützung von außen und der Bereitschaft zur Veränderung.

403

### 404 ***Gelebte Inklusion nach innen***

405

406 Genau wie es bereits im Bereich für Frauen\* und auch im Bereich für BIPOCs steht, werden auch  
407 die Anstrengungen zu mehr Inklusion im Landesverband deutlich verstärkt. Barrierefreiheit muss  
408 auf allen Ebenen des Landesverbandes eine Selbstverständlichkeit sein und die Teilhabe von  
409 behinderten Genoss\*innen am Parteileben muss vollumfänglich gewährt werden.

410

411 Darüber hinaus muss immer wieder bewusst gemacht werden, dass behinderte Menschen ein  
412 sehr buntes und breites Spektrum und ebenso ihre individuellen Bedarfe an Barrierefreiheit  
413 haben. Und diesen unterschiedlichen Bedarfen ist in vollem Umfang Rechnung zu tragen. Auf  
414 jeder Ebene.

415

416 Außerdem muss klar gemacht werden, dass Inklusion alle Menschen und alle politischen  
417 Themenbereiche betrifft: Von der Arbeitswelt, Gesundheit, Bildung, Wohnen, öffentlicher  
418 Personen Nahverkehr, Freizeit, bis hin zu Trigger Themen wie sexualisierte Gewalt (von der  
419 übrigens behinderte Frauen nochmal stärker betroffen sind, als nichtbehinderte) oder der  
420 Aufklärung von sämtlichen Diskriminierungsformen, die man bei behinderten Menschen  
421 Ableismus nennt.

422

423 Zu diesen beiden Themenkomplexen ist es erforderlich, Schulungen oder entsprechende  
424 Veranstaltungen in jedem Kreis- oder Stadtverband durchzuführen, um das Bewusstsein der



425 Partei dafür zu stärken. Diese sollten unbedingt mit Peers besetzt werden, um eine glaubwürdige  
426 und authentische Vermittlung zu gewährleisten.  
427 Damit alle diese Ziele umgesetzt und verwirklicht werden können, muss ein Teilhabeplan für  
428 progressive und auf dem Peer Gedanken fokussierende Behindertenpolitik etabliert werden, der  
429 auf allen Ebenen und mit allen Ebenen erarbeitet wird und der möglichst bindenden Charakter  
430 hat.

## 431 432 **7. Inhaltliche Selbstverständigung - Ausblick**

433  
434 Nicht erst seit der Bundestagswahl ist klar, dass wir eine programmatische Verständigung  
435 benötigen. Gesellschaftliche Notstände, Klimakatastrophen und nicht zuletzt der Angriffskrieg  
436 Russlands in der Ukraine stellen die Partei immer wieder inhaltlich auf die Probe. Das Erfurter  
437 Programm, so gut und modern es 2011 die gesellschaftlichen Herausforderungen beschrieben  
438 hat, muss insbesondere auf die neuen existenziellen Herausforderungen der Gegenwart  
439 reagieren.

440  
441 Leider vermag die Bundesebene bis jetzt nicht diese Verständigung anzustoßen. Und eine  
442 Verständigung ist dringend geboten. Zu viele Fragen, zu viele Standpunkte sind bis jetzt  
443 ungeklärt. Wie wollen wir uns als Partei zur Europafrage positionieren? Wie sieht unsere  
444 Friedensmeinung in Zeiten eines digitalen und real durchgeführten Wirtschaftskrieges aus? Wie  
445 stellen wir uns eine linke Partei im 21. Jahrhundert vor, welche Visionen und Utopien setzen wir  
446 der kapitalistischen Realität entgegen und wie wollen wir diese verwirklichen? Kurz um: wofür  
447 steht diese Partei?

448  
449 Im Rahmen einer Programmdebatte kann dieser Landesverband diese Fragen für die  
450 Bundesebene schon einmal aufwerfen und anfänglich beantworten. Wir haben die einzigartige  
451 Möglichkeit ein Modellverfahren zu entwerfen, in welchem wir alle, ob alt oder jung, schon lang  
452 dabei oder frisch eingetreten miteinander, auf Augenhöhe, diese Fragen diskutieren und für uns  
453 beantworten.

454  
455 Deshalb entwickelt der Landesverband in enger Abstimmung mit den Stadt- und Kreisverbänden  
456 eine Konzeption zur Durchführung einer Programmdebatte mit dem Ziel, nach einem Jahr der  
457 strukturierten Diskussion mögliche Ergebnisse einem Landesparteitag im Jahr 2023 vorzulegen.  
458 Mit dem Beschluss über die Einrichtung einer Zukunftswerkstatt verfügt der Landesvorstand  
459 bereits über eine ständige Struktur, die ebenso wie die Grundsatzkommission den  
460 Diskussionsprozess tragen bzw. unterstützen kann.

---

### **Entscheidung des Landesparteitages:**

Mit großer Mehrheit beschlossen.